

Offener Brief von Herta Müller, Elfriede Jelinek, Olga Tocarczuk u.a.

Wo sind sie geblieben?

Maria Kolesnikowa wurde zu 11 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie bei der Präsidentschaftswahl in Belarus gegen den Amtsinhaber antrat. Ist das ein Verbrechen? Gibt es dafür Paragrafen im Strafgesetzbuch? Nein. Ein Diktator braucht zum Verhaften keine Gesetze. Wahlen sind für ihn sowieso nur die Gelegenheit zu zeigen, dass es nichts zu wählen gibt. Wer dennoch nicht aufgibt und weitermacht, verschwindet in Straflagern. Und dort mal in Strafisolation, mal im Karzer.

Maria Kolesnikowa wurde krank unter diesen Bedingungen und erlitt im November 2022 einen Magendurchbruch. Eine Notoperation rettete ihr das Leben. Sie hätte in ärztlicher Behandlung bleiben müssen. Trotzdem wurde sie Anfang dieses Jahres wieder in das Straflager Nr. 4 in Homel zur Zwangsarbeit gebracht. Sie war schon damals sehr schwach und verlor immer wieder das Bewußtsein.

Seit Februar dieses Jahres ist sie völlig isoliert. Kein einziger Brief, kein Anruf, kein Besuch. Niemand darf wissen, wo sie ist und wie es ihr geht. Sie ist wie vom Erdboden verschwunden.

Und nicht nur Maria Kolesnikowa ist verschwunden.

Verschwunden ist auch ihr Mitstreiter, der Anwalt Maxim Znak. Verurteilt zu 10 Jahren, weil er Mitglied des Koordinierungsrates war.

Verschwunden ist Viktor Babariko. Verurteilt zu 14 Jahren Haft, weil auch er es wagte, gegen Lukaschenko zu kandidieren. Im Straflager wurde er zusammengeschlagen und kam mit einer kollabierten Lunge ins Krankenhaus.

Verschwunden ist Sergej Tichanowskij, verurteilt zu 18 Jahren Lagerhaft. Seiner Ehefrau, Swetlana Tichanowskaja, der belarussischen Oppositionsführerin, mit der Maria angetreten war, wurde das Gerücht zugespielt, er sei im Lager gestorben. Niemand weiß, was mit ihm geschehen ist.

Verschwunden ist Ihar Losik, Blogger und Journalist, verurteilt zu 15 Jahren Lagerhaft.

Verschwunden sind Dutzende weitere politische Gefangene.

Herr Präsident Lukaschenko, Sie sichern Ihre Macht nur durch Gewalt. Die vollständige Isolation von Gefangenen ist Folter. Doch Gefangene sind nicht Ihr Eigentum. Verbindet Sie noch etwas mit dem Wort Menschlichkeit?

Wir schauen auf Belarus und werden nicht aufhören zu fragen:

Wo sind diese Menschen geblieben?

Herta Müller, Schriftstellerin, Berlin, Nobelpreis für Literatur 2009

Margaret Atwood, Schriftstellerin, Toronto, Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2017

Daniel Barenboim, Dirigent und Pianist, Berlin, Pour le Mérite, 2015

Wolf Biermann, Liedermacher, Berlin, Ovid-Preis 2022 (weitergegeben an Maria Kolesnikowa)

Durs Grünbein, Schriftsteller, Berlin, Georg Büchner Preis 1995

Gidon Kremer, Geiger, Riga, Orden Pour le Mérite 2016

Elfriede Jelinek, Schriftstellerin, Wien, Nobelpreis für Literatur 2004

Igor Levit, Pianist, Berlin, Opus Klassik 2022

Péter Nádas, Budapest, Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 1995

Salman Rushdie, Schriftsteller, New York, Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2023

András Schiff, Pianist, Orden Pour le Mérite 2011

Olga Tokarczuk, Schriftstellerin, Wroclaw, Nobelpreis für Literatur 2018

Tomas Venclova, Schriftsteller, Vilnius, Gründungsmitglied der litauischen Helsinki-Gruppe